

STIFTUNGSBRIEF DER UNIVERSITÄT INGOLSTADT*)

In dem Namen der heiligen Drivaltigkeit, Amen. Wir LUDWIG von Gottes Genaden Pfalzgrave bey Rein, Hertzoge in nidern und obern Beirn, etc. bekennen und thun kundt offentlich mit dem Brief für uns, unnser Erben, und Nachkomen gein allermeniglich, so wir betrachten, das under andern Säligkeiten, die di Menschen in disem vergengklichen Leben aus Genaden des allmechtigen Gottes errai-chen mögen, Lere und Kunst nicht die mynst, sonder der merklichsten und vorde-risten aine zu achten ist, dan dardurch wirdet der Wege zu heiligem gutem Leben geweyset, menschlich Vernunft in rechter Erkantnus erleuchtet, zu löblichen und guten Sytten gezogen, christenlicher Gelaub gemeret, das Recht und gemainer Nutz gepflanzt, auch die, so von nider Geburt herkomen zu hohen Wirten und Stand gefurdert. So wir auch dabey zu Herzen nemen, das die götlich Barm-herzigkeit unser Vordern und uns vor langer Zeit in fürstlich Ere und Wirdigkeit erhöhet, und seines Volekhs und Erdrichs ein merklich Tail bevolhen hat, so erkennen wir uns pflichtig zu sein, seiner Miltigkeit dankh zu sagen, und unsern getruen und embsigen Vleis anzukern, damit die Kunst in menschlich Gemuet gebracht, ir Synne und Vernunft erleuchtet, der kristenlich Gelawb erweyttert, auch das Recht, gut Sytten, und Erberkait gepflanzt werden.

Und darumb Got dem allmechtigen zu Lob, der Kristenhait zu Besterckung, allen gelaubigen Menschen zu gut, gemeinem Nutz und dem Rechten zur Furderung, auch unser Vorvordern, unser, unsern Erben und Nachkomen Sele zu Trost, so haben wir in Kraft der Vergönung und Erlaubnus, so uns unser heiliger Vater Pabst PIUS der ander selig Gedächtnus, vätterlich und genediglich, Inhalt seiner Heiligkeit Bullen darüber angangen gethan hat, auch nach manigfeltiger Vor-betrachtung, zeitigem Rat, und rechter Wissen, ain hohe gemain wirdig und gefreyet Universitet und Schuel in unser Stat INGOLSTAT fürgenommen, geordnet und gestift, nemen sy für, orden und stiften die auch für uns, alle unser Erben und Nachkomen unwiderruflich in Kraft des Briefs, also das man nw fürbas ewigklich daselbst lesen, leren, und lernen solle all götlich erlawbt und gewondlich Kunst, natürlichem Wesen und guten Syten, von christlichen und weltlichen Rechten, von der Ertzney, und den freyen Künsten; alsdan uns solichs der genant unser heiliger Vater Babst PIUS aus sondern Genaden erlawbet und gegeben hat.

Wann wir nw in gantzer Hofnung sind, das vil trefenlicher Doctor, Licentiaten und Mayster, die lesen und leren, auch sonst manigs Herren und frommen Mannskinder aus andern und unsern Lannden in solich Universitet und gefreyt Schuel kömen, die mit Hilf Gottes in Künsten und Tugenden wachsen, und täglich aufnehmen werden, so bedürffen sy darinn und darzu ettlicher Hewser, Güter und Gült, auch sonders Schirms, Schutz, Gemachs und merklicher Freyhait, Genaden und Rechte, dardurch sy mit Rue und Frid wirdiglich und unverhindert in göttlicher und vernunftglicher Uebung irer Lerr, Lerung, und Studirens auswarten, und die mit Gottes Hilf begreyffen, und überkommen mögen.

*) Annales Ingolstadiensis Academiae. Pars IV. Codex diplomaticus. Edidit Johann Nepomuk MEDERER. Pag. 42—57. Ingolstadii 1782 in 4^o.

Und demnach haben wir in dem Namen des allmechtigen Gottes als hievorstet, für uns, unser Erben und Nachkommen die genannt Universität und würdig hohen Schul mit etlichen Hewsern, Guten, Gülden, Herlicheit und Gerechtigkeit versehen, Ine die zugeigent, auch darzw den Rector, die Doctor, Licentiaten, Mayster und Studenten, all und yglich, mit sambt im Dienern, Hab und Gütern gefreyet, eygen Ine zw, und freyen sy auch wyssentlich, als von Wortt zu Wortt hernach volget, mit Namen:

Des ersten, so eygen wir derselben Schul und Universitet das Pfründthaws in unser Stadt Ingolstadt nicht ferr von unser lieben Frawen Pfarrkirchen gelegen, mit seiner Zugehörung, und wöllen, das dasselb Pfründthaws, nw furtter das Collegium der Universität soll genannt sein, also das hinführen zu ewigen Zeiten in den Lectorien, so darinne gepawet sind, gelesen und disputiert, auch ander Actus darzw gehörend volbracht werden sollen, inmassen wir dieselben Lectori ainer yeden Facultet darinne insonderheit zugeordnet. Wir haben auch sonder Gemäch in demselben Collegio geordnet, damit man darinne die, so Baccalari, Meyster und Licentiaten werden wöllen, verhören solle.

Mer so soll ain Haws auch der gemelten Universitet zugeigent, also dass nw furtter darinn in gaystlichen und kayserlichen Rechten solle gelesen, auch ander Actus derselben Facultet zugehörend volbracht werden.

Item wir haben auch zway mit Namen ain gross und ain klain Innsigl, und darzw ein Secrete, auch ein Zeppter der Universitet zugehörend machen lassen, die wir Ine hiemit uberantworten, sich der nw fürbas zw ewigen Zeiten in Kraft der bästlichen Bull, und diser unser Freyhait zu gebrauchen, inmassen hernach volget. Und das gross Sigl ist scheyblig, und hat unser Frawen Pild in der Mitt under dem Tabernackl sitzen, und ain Kind an dem rechten Arm auf der Schoss, und zu derselben Handt und Seyten ain Schildt und darinn den Leo, und auf der linken Handt und Seyten ain Schilt, und darinn die Wecklein die Pfaltz und Bairland bedewittend. Und darumb gegraben die Geschrift: Sigillum majus Universitatis Ingolstatensis.

Item das klain Sigel ist langlöt, und hat unser Frawen Pild under dem Tabernackl, in der Mitt mit dem Kind an dem rechten Arm steend, und under den Füessen ain Schilt, darinn Paltz und Bayrland gegeneinander quattirt in der Umbgeschrift inhaltend: Sigillum minus Universitatis Ingolst. Dann das Secret ist auch scheyblig, und hat unser Frawen Pild, under dem Tabernackl auch steend, und vor den Füessen ain Schilt, darinn ain Puech, und darumb geschryben: Secretum Universitatis Ingolst. Und das gross Innsigel sol in ainer gemain Behaltens der Universitet, die wir dan in dem obgemelten Collegio darzw geordnet haben, verslossen und behalten. Und zu derselben Behaltens sollen fünf Schlüssel gemacht, und das Sloss also gestaltet werden, dass derselb Schlüssl Kamer an die andern aufsperrn mög. Derselben fünf Schlüssel sol ainen der Rector, und darzu aus yeder Facultet auch ainer ain haben, den dan der Rat derselben Facultet dartzw erwelt und ordnet. Und soll ain yeglich Rector, so sein Ambt Ennde hat, es mit demselben Schlüssl, auch mit dem klain Sigl, Secret der Universitet, Gelt, und der Matrikel halten, inmassen die Statut der Rector und der Rate der Universitet machen, und wir, unser Erben und Nachkömen bestätigen werden, inhalten.

Ob auch der obgemelten erwelten ainer oder mer von der Universitet Abschied, oder mit Tod vergieng, so sollt albeg ein ander seinen Schlüssel haben, der von derselben Facultet Rat darzw geordnet wurd. Aber das klain Sigel und Secret sollen albeg in ains yeden Rectors Gewalt beleiben, und so er nymmer Rector ist, dem nachfolgenden Rector auch übergeben werden, wie vorstet. Mit dem grossen Innsigel sollen die Urkundbrief, so yeward Doctor, Licentiat, oder Meyster gemacht, auch was kewff, oder ander Fürderung der Universitet Gült, Rennt, und Nutzung antreff, oder Frayhait, oder Verschreybung berürt, versigelt werden. Was aber Gerichtshendtl, oder ander Urkund und Zewgknusbrief berürt, die sollen mit dem klain Sigel, was aber Furderung, Sanndtbrief, oder dergleichen berürte, die sollen mit dem Secrete versigelt werden.

Item die Universitet sol auch ain gemainen Rat, und derse b Rat Macht haben Statut und Ordnung in den Sachen die Universitet betürend zu machen. Doch so sollen die Statut, so derselb Rat also zu ainer yeden Zeit machet, nit gebraucht, noch geoffenbart, bis solang sy von uns, und nach uns unsern Erben und Nach-

komen die regierend Fürsten zw Ingolstat sein bestättigt worden, und in denselben Rat sollen etlich aus allen Faculteten genommen, inmassen solchs die Statut, so sy zw Zeiten machen, und wir, und nach uns unser obgemelt Erben und Nachkomen bestetten werden.

Item ein yeder Rector der Universität, der nach Lant irr obgemelten Statut und Bestättigung erwelt wirdet, sol sobald er erwelt wirdet, vor den Erwellern öffentlich zu Gott und den Heiligen swern, uns, und unsern obgemelten Erben und Nachkömen, auch der Universität getrw und hold zu sein, unsern, unser Erben und Nachkomen, und derselben Universität Frumen zu furdern, Schaden zu warnen, und sein Amt nach lant diser unser Freyhait, und der Universität Statut nach seiner besten Verstandnuss zu verwesen. Alles getrwlich und ungeverlich.

Aber die so in den Rat als hie oben stet, genommen werden, sollen ainem yeden Rector geloben und swern, unsern, auch unsern obgemelten Erben und Nachkömen und darzu der Universität Frumen zu furdern, Schaden zu wenden, die Haymlichkeit des Rats zu versweygen, und mit Vleiss darob zu sein, damit den Sachen nach lant dieser unser Freyhait der Studenten halb ungeverlich nachgegangen werde. Und so sy der Rector von Amtswegen fordert, zu im zu kommen, und in den Sachen die Universität berurend getrwlich zu raten, auch mit im, ob er des an ir ainem oder mer begern wurde, zu Gericht zu sizen, und nach iren besten Verstandnuss helfen Urtail sprechen, alles getrwlich und ungeverlich.

Dann die Studenten, so nach Lant der obgemelten Statut intitulieret und eingeschriben werden, sollen under andern swern, dass sy uns, auch unsern obgemelten Erben und Nachkömen, und darzu der obgenannten Universität auch unser Stat Ingolstat, dieweil sy derselben Universität Studenten sind, kainen Schaden zufügen wellen, on alles geverde, dass sy sich auch der Recht, Gerechtigkeit, Freyhait, Privilegia, Statut und Gewonhait gebrauchen, die halten, und ainem yeden Rector in allen und yeglichen andern Sachen, sein Amt berurend, gehorsam sein, und Im Ere und Zucht erbietten sollen, als sich dann gegen ainem Rector, und im Obern gebürt, und darzu kainen Diener, der nit Student wär aufnehmen, noch halten, er hiete In dan zuvoran solichs auch gelobt. Alles trwlich und ungeverlich.

Item es sol auch ain yeglich Facultet insonderhait ainen Techant und Rate haben, die sy aus Ine erwellen. Derselb Techant und Rate sollen auch Macht haben, Ordnung und Statut in den Sachen ire Facultet berurend zu machen. Wie sy dan dasselb zw einer yeden Zeit notturt sein bedunckhet. Doch so sollen dieselben Statut auch nit geoffenwartt, noch gebraucht, bis so lang sy von uns, und nach uns unsern obgemelten Erben und Nachkomen, inmassen der Universität Statut confirmirt und bestättigt werden.

Item wir haben auch den erwidigen in Gotte unsern besonderlichen Frunde Herrn Wilhalmen Bischoven zu Eystett, und all sein Nachkomen Bischoven daselbs zu der genanten unser Universität Cannzler aufgenommen, nach Lant der Brief darüber ausgangen.

Item so man Doctor, Licentiaten, oder Meyster machen wirdet, sol es mit dem Canzler oder seinem Stathalter unser Universität gehalten werden, inmassen die obgemelt Statut, und unser Bestättigung ausweysen. Und auf das die Doctor, Licentiaten, Meyster, Baccalari, und Studenten unser Genaden, Gunst, und Forderung mit den Werchen scheinperlichen empfinden, so wöllen und sezen wir in Kraft des Briefs, dass dieselben Doctor, Licentiaten, Mayster, Baccalari, und Studenten all und ir yeglicher, auch ir Diener, die sy wesentlich bey ine haben, so sy von Studirens wegen in die genant Universität gein Ingolstadt, und widerumb von dannen ziehen, mit ihrer Hab und Gut, so sy also bringen oder füren lassen, durch unser Lande und Gebiet Mautt und Zollfrey sein sollen, doch also dass sy mit derselben Hab und Gut kainerlay Handtirung noch Gewerb treiben in dheinen Wege, alledieweyl sy auch in der genanten Universität Ingolstat sind, und sich derselben Freyhait gebrauchen, so sollen sy nit schuldig sein, uns und unsern Erben, noch den von Ingolstat ainicherley Stewr zegeben, noch nachrayen zethun, es wäre dan, dass si in Kauffweyse, oder sonst ainich Haws, oder aufligend Gut in Ingolstat, oder den Purckgeding daselbs überkömen, damit solten sy schuldig sein es zu halten, als die Burger zw Ingolstadt thun ungeverlich.

Ob aber unser Mauttnr, Zollner oder ander vermeinten, dass der oder dieselben, die von der genannten Universität zugen, nicht Studenten wern, und sich derhalben solcher Freyhait nicht gebrauchen sollten, wan dan der und dieselben, die also vermainten Studenten zu sein, vor dem Rector der genannten Universität ain Urkund unter dem vorberurten klainen Sigel brächten, dass er und sy als vorstet in der Universität Puech eingeschriben, und zu Studenten aufgenommen, und alsdan Studenten wärn, so sollten unser Mauttnr, Zollner und ander die unsern den, und dieselben für Studenten halten, und sy wider die obgemelten, und hernachgeschriebenen Freyhait nicht fürnemen noch besuern in dheimen Weg. Doch sollt der Rector kainem solch Urkund geben, er wäre dan bevoor in der Universität Puech eingeschriben, wie vor stet.

Und derwartten, dass die Doctores, Maister, und ander solcher unser Universität dester ordentlicher und vleissiger lesen, und ander Sach zw der Universität gehörrd auswartten, auch ir Nutzung und Gult davon gehaben mögen, so haben wir in Kraft bäbstlicher Bull, und ander Gerechtigkeit der Universität etwa vil Güllt, Rennt und Nutzung zugeaigent, und incorporirn lassen, inmassen sonder Brief darüberausgangen, die wir Ine auch in Kraft dieser Freyheit übergeben, solichs aygentlich ausweisen.

Und auf das man ain Wyssen überkäme, wie die obgemelten Gült und Rennt zw gemainem Nutz und Notturft der Universität gebraucht werden, so wellen wir, das ablegen auf das mynst ain Doctor in der hailigen Schrift, zwen in geistlichen, ainer in kayserlichen Rechten, und ainer in der Ertzney, die wir, und nach uns unser Erben aufzunehmen haben, ordentlich als sich dan gepurdt, lesen sollen. Wir wellen auch albeg auf das mynst sechs Mayster in den freyen Künsten haben, die in dem obgemeltem Collegio in den obern Gemachen, die wir dan darzw geordnet han, sich enthalten sollen, und in derselben freyen Künsten schuldig sein zu lesen.

Item so der Collegiaten ainer oder mer mit Tod abgieng, oder sonst aus der Universität gantz abschied, als oft das beschähe, so sollen die andern Collegiaten, die alsdann im Leben wärn, albeggen Macht haben, ainen andern in ainem Monadt darnach nechstvolgend an des abgangen, oder abgeschiden stat zu erwelen. Und sollen kainen welen umb ainer Gab, Lieb, oder Laid willen, sonder allain in solcher Wale den fürnemen, der ein fromer Man, in den freyen Künsten ein wolgelerter Meister, und zu den Sachen nach ir besten Verstantnuss tauglich sey. Und welchen sy also erwellen werden, so oft das zu Schulden kumbt, den sollen sy allmal schuldig sein, denselben in ainem Monadt darnach uns, und nach uns unsern Erben und Nachkömen zu presentirn, den wellen wir und unser obgemelt Erben und Nachkommen bestätten, und so der also dan bestätt ist, so soll er schuldig sein, handeln und zethun alls der andern Collegiaten ainer, der söliher Mass auch bestättigt ist. So aber der Doctor ainer mit Tod abgieng, oder sonst ander Sachen halber von seinem Standt käme, so oft das beschähe, so behalten wir uns, und unser obgemelt Erben albeggen Macht und Gewalt, ainen andern Doctorn derselben Facultet an sein Stat zu erwellen.

Was aber über dise Ordnung Gült vorhanden wär, dieselben all ordiniren, schaffen und geben wir der Universität in gemain, also dass sy ir gemain Notturft davon ausrichten und bestellen mögen, wie sy dan söchs zw yeder Zeit in irem obgemelten gemainem Rate erfinden, und erkennen. Doch behalten wir uns, unsern Erben und Nachkömen obgemelt hieinne insonderhait bevoor, ob, und wan wir, und sy aus unser Frawen Pfarr daselbst zw Ingolstat gelegen ain Stift machen, und erheben wurden, als wir dan dess von unsrem heyligen Vater Babst PAULUS sonder Freyheit und Bullen erlangt haben, dass wir von den negstgemelten Ubertewrungen und Überlawff sölicher Gülte zw allermynsten den halben Teyl an denselben Stift wenden mögen. Alldieweil aber sölicher Stift nicht erhebt wurde, so sol die Gült alle bey der Universität beleyben, wie vorstet.

Wir vergönnen auch, dass die Mayster in den freyen Künsten Bursen halten, und den Studenten Resumiren und Exercitia haben mögen nach Lant der Statut, so die Universität oder Facultet der freyen Künsten daruber machen wirdet.

Wir gedulden auch, dass die mynnern Schul, so yetz zw unser Frawen und Sand Moritzen Pfarr sind, hinfür auch sollen beleyben, und mit Schulmeystern des Solds halben auch sonst versehen werden, als bisher ungeverlich bescheen ist. Doch so sollen sich die Schuler derselben Schuel der vor und hernach geschriben Freyhait,

so wir der Universitet und Studenten geben haben, nicht mögen gebrauchen, alledieweyl sy also Schueler, und nicht Studenten, wie vorstet, worden sind. Welicher, oder welch Schueler aber Studenten wurden, die sollen fürter dem Schulmeyster der gemelten zwayer Schül desselben Schuel halb nicht undertänig, sonder dem Rector und der Universitet verpflichtet sein, wie vorstet.

Und nachdem zu Zeiten gemain Process, Got zw Lob, oder ainem bābstlichen Legaten, oder Lannds-Fürsten zw Ern bescheen, so wellen und ordnen wir, dass nach der Briesterschaft der gemelten zwayer Pfarr, der Rector, die Doctor, Licentiaten, Mayster, Bacalary, und ander Studenten yglicher in seiner Ordnung in sollicher Procession geen, und sonst nyemand zwischen Ine vermischt werden sol.

Item ob sich begāb, dass ain Lay, der nicht ain Student wār, ainen andern Layen, der auch nit ain Student wār, vom Leben zum Tod brācht, derselb sol nynder Freyung haben, dan in der Universitet Haws, und auf der Juristen Leshaws. Wār aber, dass ain Lay ainen Studenten vom Leben zum Tod brācht, der sol an den gemelten zwayen Enden kainerlay Freyung haben.

Item ob auch ain Doctor, Licentiat, Meyster, Bacalary oder Student bey Tag oder Nacht in unser Stadt Ingolstat, oder in dem Puckgeding darzw gehörend von yemand der unsern gefangen wurde, umb was Sach das beschāche, wār dan wyssentlich den die In fyengen, dass er ain Student wāre, so sollen sy ine on all Beswerung von Stund an dem Rector zuebringen und überantworten mit sambt der Hab und Gut, die er bey Im hett, als er gefangen wurde. Wār es aber den, die in also fiengen alsdan nit wyssentlich, dass er ain Student wāre, so sich dan der Gefangen für ainen Studenten nennet, so sollen sy ine aber mit sambt seiner Hab und Gut in ainer erbern Gefencknus halten, von derselben Hab und Gut nichts verrucken, sonder von Stund an solhs dem Rector zu wyssen thun, und von im lautter und aygentlich erlernen, ob er in der Universitet Puech geschriben, und intitulirt wāre oder nicht, erfunde sich dan, dass er also intitulirt wār, so sollen sy ine von Stund an darnach dem Rector mit sambt seiner Hab und Gut on weyter Verpflichtung oder Beswerung überantworten. Berürten dan die Sach des überantworten Student Leyb und Leben, so sollt desselb Student von des Rectors und der Universitet wegen dem Bischove zu Eystet, der alsdenn wāre, zu rechtfertigen überantwort werden. Berürt aber die Sach desselb Studenten Leyb und Leben nicht, so sollt der Rector und Rat der Universitet gen demselben Studenten vor in selbs Recht begeren lassen, und nit schuldig sein, den Studenten alsdan weiter zu antwurten. Und so die Überantwortung als vorstet beschiecht, so sol unser Pfleger alhie dem Rector auf sein Begern darinn Hilf und Beystand thun.

Was auch ander Sach sich begeben wurden, die des Rectors Gericht oder Ambt von der Universitet wegen berürten, darinn derselb Rector des Pflegers, und der von Ingolstat Hilf notturfīg wāre, dieselben Hilf sollen sy als oft sy von Ime, oder seinen Wegen darinn ersucht werden, im pflichtig sein zu thun, alles getrwlich und ungeverlich. Doch nicht wider uns, unser obgemelten Erben und Nachkömen, noch wider die gemainen Stat Ingolstadt.

Item so der Rector und Rate der Universitet ainichen Studenten, oder mer von der Universitet excludirn und ausliessen, und solchs dem Camrer und Rate der Stadt Ingolstat verkünden, so sollen derselb Kamrer und Rat den, und die excludirten Studenten aus der Stat schaffen, also dass der, und dieselben über acht Tag nit darinn beleiben. Er soll auch fürter an des Rectors und des Rats der Universitet Verwilligung nit mer wyssentlich darinn gelassen werden.

Ob auch der Rector ainichen, oder mer Studenten von Ambs wegen vahn lassen, und die von Ingolstadt, dass sy den, und dieselben Studenten in ir Gefencknus annemen, und ungeverlich verwaren sollte, ersuechen wurde, so sollten sy solchs auf des Rectors Ersuchen von Stonndan schuldig sein zu thun, doch also, dass der und die gefangen Studenten die Atzung selbs ausrichten, oder ob sy solhs nit vermöchten, dass dann von der Universitet wegen solch Ausrichtung geschäch, nach zivilichen Dingen ongeverde.

Ob auch, da Gott vor sey, der genannten Doctor, Licentiaten, Maister, Bacalary oder Studenten ain oder mer von yemand, der nit ain Student, in was Stands, Wirten oder Wesen der oder die wāren, in der genannten unser Stat und Puckgeding vom Leben zum Tod bracht wurde, nach demselben, auch nach den, die im

darzw Hilf gethan hetten, soll unser Pfleger und Richter, auch die Burger zw Ingolstat von Stond an stellen und greyffen, ine und sy zu Gefencknuß bringen, und rechtfertigen, wie dann der Stat zw Ingolstat und unsers Lands im oberlande Recht ist. Es mag auch ain yeglicher Student denselben Ubeltäter, und die so im darzw geholffen hetten, umb solch Tat vor unsern Gerichten, darin er und sy betreten wurden, beclagen, dem auch die unsern gen demselben Ubeltäter und seinen Helfern rechtens gestatten sollen gleicher Weyse, und in aller Mass, als ob der abgangen Doctor, Mayster, Bacalary und Student sein negstgesipter Frunde wäre.

Item ob yemand der gemelten Doctor, Licentiaten, Bacalary und Studenten ainen oder mer stümelet, also dass im Hannd, oder Fuess, Arm, Pain oder Aug ab- oder ausgelagen, und der solhs getann hett, gefangen wurde, demselben sol man auch absclagen ain solhs Glid, als er dem Studenten abgesclagen hette, oder er sollt Macht haben das zu losen mit acht und zwaintzigk Marekh lötigß Silbers des Statgewichts zw Ingolstadt, davon dan der halb Teyl gevallen sollt dem verletzten Studenten, und der ander halb Teyl uns, und der Universität gemeinlich.

Obaber der Ubeltäter aus dem genannten unserm Gericht zw Ingolstat entrunne, so sollt er gleichwol schuldig sein die obgemelten Peen auszurichten, der man dan bekommen mag auf aller seiner Hab und Gut, und darzw aller unser Lande, Herrschaft, Gericht und Gebiete verboten sein, bis solang er unser Gnad, auch des Rector und Rate der Universität Verwilligung erlangt. Wår aber solher Ubeltäter ain unangesessener Man, so sollten im zw ewigen Zeiten all unser Land, Herrschaft und Gericht verboten sein, und ain yeglicher, der ine darinn beträt, Macht haben ine anzwfallen, zu fahen, und im solch Glid lassen absclagen, das er dan dem verletzten Studenten abgesclagen hett, dass auch unser Richter, in des Gericht er also betreten wurde, unverzogentlich thun sollt bey den Pflichten, damit er uns gewant wäre.

Ob aber der obgenanten Studenten ainer nicht tod gesclagen, noch vorge-melter Masse sonder sonst von yemand verwundt, frävlich gestossen, gesclagen oder mit gewappenter Hand gejagt, oder mit Fuessen getreten oder geworffen, und davon ain Ohr, oder ander minder Glid abgesclagen, oder an ainichen seinen Glid gelemet wurde, das sollen der und die solchs getan haben, mit zwaintzig Pfund Pfennig abtragen dem verletzten Studenten. Welch aber solch Gelt nicht zu bezalen, der und dieselben sollt man en irn Leyben straffen nach Gestalt der Missetat, die er und sy, als vorstet, an dem Studenten begangen hetten. Ob aber der ainer oder mer entrunnen, mit den sollt es gehalten werden, als von dem unangesessen hievor stet. Wurde aber der verlez Student an solcher Verletzung nit lame, so sollt er für solhen Frevel dem beschedigten Studenten zehen Pfund Pfening obgemelter Werung geben. Ob er aber solch Gelt nicht vermöcht, so sollt er solchs nach Gestalt des Frevels an seinem Leyb warnen.

Doch ob ain Student oder mer yewandt zu vergweltigen, oder zu slahen frevenlich understurd, und der und die so also understanden wäre, dadurch zw der Nottwere gedrungeen wurd. Wan sichs dan solchs des Ir Recht genug ist erfunden, so sollten die, die sich also der Nottwere gebraucht hetten, in die obgemelten Peen nicht gefallen sein, sonder der, und die Studenten, die solch Frevel oder Vergweltigung ze thun understanden hetten, darumb nach Erkenntnuß des Rectors und Rats des Studiums gestraft werden, wie Recht were.

Wurde auch ain Student oder mer der genanten Universität bey unser Burger oder Ynwoner zw Ingolstat ains oder mer celichen Weib, Tochter, oder Enickl in Unerberkeit an haimlichen arektwanigen Stetten betreten, und gen demselben Studenten von dem Eemann, Vater, Anherrn oder Bruder, und dem, so er bey im hette, ichts fürgenomen, wie sich das begäbe, darumb sollt derselb Eemann, Vater, Anherr, Bruder, und auch die so er alsdann bey im hette, der obgemelt Freyhait der Universität gegeben, dem und denselben Studenten, so also betreten wårn, nichts schuldig noch pflichtig sein.

Wir wellen auch, wan yemand in unser Stat Ingolstat, oder in dem Burekgeding daselbst ainen Studenten zw der egenannten Universität gehörnd, frevenlich oder mit gewappender Hannde angreyffen, jagen, vahen, oder zw slahen understeen wurde, das dan unser Pfleger, Burger und Inwoner daselbst von Stond an, sobald sy

des erinnert werden, zu lauffen, und solhs understen auch getwlich helfen sollen, den und die, di solhs täten zw fahen, und darumb wie vorstet, zwstraffen, alles bey der Pflichten, damit sy uns, und nach uns unsern obgemelten Erben und Nachkomen gewont wären, der und dieselben, die solhen Frevel understunden, sollten auch gestrafft werden, nach Erkenntnus des Pflegers, der alsdann wäre.

Item ob ain Student oder mer mit unser Burger oder Inwoner zw Ingolstat, oder sonst ander der unsern ainer oder mer, oder herwiderumb unser Burger, Inwoner oder Underthon ainer oder mer mit ainem oder mer Studenten ze thun gewunne, von Sachen wegen, die nicht Ubeltat noch Missethat berürten, so sollt albey der Clager dem Antwurter nachfarn in das Gericht, darein die Sach gehört, daselbst fürderlich und unverzogenlich Recht gestatten, und was zw Recht daselbst gesprochen wurde, on verer Waygerung und Auszug volzogen und volstreckt werden.

Item es sol auch nyemandt, der nicht Student wär, von Studenten oder andern Pücher in der Stat Ingolstat, und dem Burckgeding darzw gehörend, kawffen oder verpfenden on des Rectors Wyssen und Erlawben. Wer aber das uberfure, und darüber Pücher in Kauff oder Pfandtweyse in sein Gewalt brächt, so sollen solch Pücher der Universität zw Peen gevallen sein. Doch so man ain gruntlich Wyssen überkäme, dass dieselben Pücher gestollen oder yemand sonst wider seinen Wyllen entwent wären, die sollen demselben on Entgeltuss widder gegeben werden.

Mer wollen wir, ob ainich Student in der Universität wer, der wäre on Geschäft mit Tod verschiden, so soll alle sein Hab und Gut aufligend und varends, das er daselbst hat, von Stond an zw des Rectors Handen geantwurt, eygentlich in Beywesen ettlicher Doctor, oder Meyster, die der Rector darzu nemen sollt, aufgeschriben, des zw gleichlautend Zetl gemacht, die ain bey dem Rector beleben und die ander hinder den eltisten Doctor gelegt, und von Stond an die Sach des Toden nagsten Frunden, ob man der ain Wyssen hette, verkundt, und inen ain nemlicher geraumber Tag, der in Jars Frist erschine, gesetzt werden, auf den dieselben Erben persönlich, oder durch iren volmechtigen Anwald gen Ingolstatt kumen, sich understeen mit den Gelteren ob der Tod ainicherlay schuldig beliben wär, güttlich zw vertragen. Oder ob solhs nit sein wolt, durch den Rector, und die, so er darzw näm, mit Recht entschaiden lassen. Und was dan über die Schuld, oder ob der abgangen nicht schuldig Guts vorhanden wär, das sollt der Rector denselben Erben ungehindert volgen lassen, also dass sy ine, und die Universität darumb zu voran nach Notturfft quittirn.

Ob aber kain Erb vorhanden, oder ob die vorhanden wärn, und sich solchs Guts als Erben nit annemen wolten, so sollt der Rector zuvoran die Gelter, ob man yemandt schuldig wäre, davon lassen entrichten, und was ubrigs wär, das sollt er nach Rat ettlicher Doctor, die er darzw näm, umb des Todten Sele Hayl willen ausgeben. Wurde aber ainich Student zw Ingolstat mit Tod abgeen, und ein Geschäft hinder im verlassen, so sollt der Rector darob sein, damitsolch Geschäft, soverr es im Rechten gegründet, und ettlich Studenten, Burger, und Inwoner zw Ingolstat, oder den Gotzdiens daselbst berürend wär, vollzogen wurde. etc.

Solch obgeschriben Erectio der Universität, auch die Freyhait, Genad, Punnt und Artikel all und yeglich haben wir den gemelten Rectorn, Doctorn, Licentialem, Meystern, Bacalarien und Studenten allen und ir yeden, wie sy dann ainen yeden berürn und antreffend, auch der gantzen Universität hinfür zw ewigen Zeiten war, stät und vest zw halten, und den also stracks und aufrichtiglich nachzugeen, für uns, unser Erben und Nachkomen, die dann regirend Fürsten und Herrn zw Zeiten unser Stat Ingolstat sein werden, gegeben, vergonnt und erlawbt. Geben, vergonnen, und erlawben Ine auch die wyssentlich in Kraft des Briefs, und versprechen Ine bey unsern Fürstlichen Wirten, sy unsern halben stät zw halten, und dem also nachzukomen, alles getwlich und ungeverlich.

Und wellen, dass ain yeder Pfleger und Richter zw Ingolstat, die wir, und nach uns unser obgemelt Erben und Nachkomen daselbst hinfür nennen und setzen, sobald sy in ir Ambt daselbst eintreten, uns, auch nach uns unser Erben zuvoran mit Truen an Aids stat geloben all und yeglich vorgeschriben Artikel, als Pfleger und Richter, von unser, unser Erben und Nachkomen wegen, so vil

ir yeden, der seins Ampts halb berüren, stracks und aufrecht halten, und den also nachkomen sollen und wellen, on all Waygrung, Widerred und Auszug trwlich und ungeverlich, inmassen dann uns unser Pfleger und Richter irnnhalb, und darzu die Ersamen Weysen unser lieb Getruen der Kamrer und Rat unser Stat Ingolstat für sich, ir Nachkommen, und die gemainen Stat, sovil sy auch berürt, gelobt. Und des zw Urkund haben wir unser Insigel an den Brief thun hengen.

Und wir JÖRIG von Gottes Genaden auch Pfalzgrave bey Rein, Hertzog in nidern und obern Beirn etc. bekennen, dass die obgemelt Erhebung der Universitet, auch Freyhait, Gnad, Punften und Artickel all und ir yeglichen, so unser benanter lieber Herr und Vater Herzog LUDWIG etc. wie vorstet, gegeben hat, mit unserm Wyssen und gutem Willen also fürgenomen und bescheen sind. Darumb so versprechen wir auch bey unsern Fürstlichen Wirden, sy unsernhalb auch stät zu halten, und dem also nachzukomen, getrwlich und ungeverlich; und haben dess zu waren Urkund unser Fürstlich Insigel auch an den Brief gehangen.

Und bey solcher Erection, Erhöhung und Solempnitet der bemelten unser Universitet sind mit sambt uns, und dem benannten unsern Son gewesen der hochgeborn Fürst, auch die Erwürdigen, würdigen, ersamen in Gotte wolgeborner und edle, unser lieben Vettren, Fründe, Räte, Hofgesind und lieb Getruen, Herr OTT Pfalzgrave bey Rein, Herzog in Beirn etc. Herr Wilhalm zw Eystet, und Herr Johanns zw Angspurg Bischoven, Johanns vom Rabenstein des Stuls zw Rom Prothonotari Brobst zum Vischeradt Doctor, des durchleuchtigen Fürsten unsers lieben Herrn und Frunds, Herrn MATTHIAS Konigen zw Ungern etc. Botschaft, Johanns Städler Doctor Vicari, Conrad vom Stain, und Hainrich Barnuter Doctor all Thumbherrn von unsern besonderlichen Frunds des Bischofen zw Freysing, und des Thumbcapitls wegen daselbs Johanns Bischove zu Irrapolitan Suffragani, Niclas von Kindsperg Tumbtechant, und Jörg Drechsl Doctor, bed Thumbherrn von unsers besonderlichen Frunds des Bischofen und Capitl des Thumbstifts zw Regensburg wegen, Erick von Haussheim und Sigmund von Eyb von des Capitls des Thumbstifts zw Eystet, Ulrich Thumbdechant und Codenz Custer, baid von Rechberg, von des Capitls des Thumbstifts zu Augspurg wegen, Görg zu Keyssheim, Martin zw Brentzahausen Aebbt, Jörg Brobst zw Herwarting alle unser Gotzhewser, Sigmund zw Schawnberg, Gunther zw Swartzpurg Graven, Hainrich zw Rosenberg, Johanns von Heydecke Herren, Michael Riedrer Thumbbrobst zw Regenspurg, Brobst zw Altenoting, Cantzler, Martin Mair Doctor, und Fridrich Mawrkircher Doctor, Thumbherrn zw Freysing, Regenspurg, und Passaw, Wilhalm und Jörg bed von Rechberg von Hohenrechberg, Hainrich von Herttenberg Hofmeister, Ulrich von Braitenstein Marschalk, Christoph Dorner auch Canzler, Wilhalm Schenckh, Hanns Regldorfer, Hanns Hofmann Renntmeyster, Peter Tewfel, und vil ander trefenlicher Prelaten, Herrn, Doctor, Meyster, Ritter und Knecht. Geben und gescheen zu Ingolstat am Freytag Sand Johannsen und Paulstag, nach Cristi unsers lieben Herrn Geburde vierzehenhundert und im zway und sybenzigisten Jaren.

(L. S.) (L. S.)

